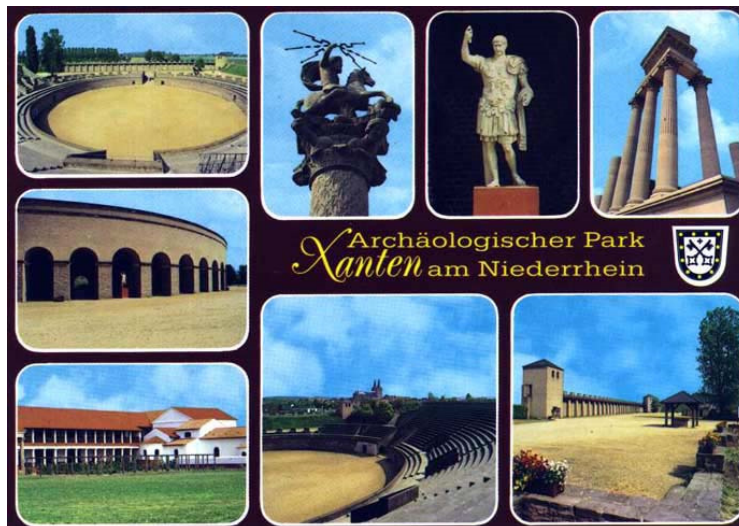




Xanten - Eine fröhliche Bildungsreise

Am Montag (17.06.02) fand sich um kurz vor 7 Uhr in der Früh ein kleines gemischtes Grüppchen von 43 discipulae und discipuli (WPK – Kurs Latein und Latein Kurse aus dem 11. Jahrgang) vor unserer Schule ein. Gemeinsam machten wir Schüler uns mit Frau Gessenharter, Herrn Stoppel sowie Herrn Hübner auf den Weg, um uns den Archäologischen Park Xanten (kurz: APX) anzugucken und Köln unsicher zu machen. Hier eine kleine Info über den APX: Im APX kann man verschiedene Bauwerke besichtigen, wie sie früher in römischen Städten üblich waren. Außerdem erfährt man viel über das Leben und die Kultur der Römer in der Colonia.



Die Fahrt nach Xanten schien kein Ende zu nehmen, bereits um 9:00 waren es schon 27°C und fast alle waren zu warm angezogen. Somit half uns nur noch Eis zum Überleben, und nachdem uns Herr Hübner seine kurze Hose absolut nicht leihen wollte und Herr Stoppel uns auf seine charmante Art lieb-lächelnd sagte, man hätte ja mal dem Wetterbericht glauben können, mussten wir selbst Hand anlegen und krepelten unsere Hosen einfach hoch. Somit führten wir einen "neuen Trend" in Xanten ein....

In Xanten angekommen, stürmten wir erst mal in die Getränkeläden und unsere Lehrer ins Eiscafe.



Nach der Erholung in diesem idyllischen Städtchen und der gemeinsamen Besichtigung des Xantener Doms – hier brachte Herr Hübner seinen "Lieblingswitz" an und erklärte, dass wir jetzt sehr genau aufpassen müssten, da wir später eine Arbeit bzw. Referate über das Gesehene schreiben würden; diesen Hinweis sollte er im Laufe unserer Fahrt noch des Öfteren wiederholen... unsere Antwort darauf lautete: Non scholae sed vitae discimus! (Nicht für die Schule, sondern fürs Leben lernen wir)

Hiernach ging es dann ab in den APX. Die Führung hier wurde von einer Französin durchgeführt, die uns mit ihrem niedlichen Akzent und ihrer lustigen Redensweise die Hitze mal für ein paar Minütchen vergessen ließ. Leider war in den alten Badehäusern kein Wasser mehr, sonst hätten wir uns wohl noch die letzten Kleidungsstücke vom Leib gerissen und uns in das kühle Nass gestürzt.

Nebenbei hat uns Herr Stoppel dann erklärt, warum Frauen in den Badehäusern das Doppelte des Eintrittspreises zahlen mussten als Männer; denn: " Frauen zahlen doppelt so viel, weil sie doppelt so lange im Bad brauchen als Männer."

Unsere Version lautete: Frauen sind einfach wertvoller als Männer!!



Hiernach ging es dann ab ins alte Theater. Dort haben wir Schülerinnen dann unser Augenmerk mehr auf die jungen Bauarbeiter gerichtet als auf das alte Theater.

Trotz des schönen und interessanten Parks waren wir jedoch aufgrund der Hitze alle froh, als wir wieder im relativ kühlen Bus sitzen konnten. Obwohl, bei Bennet bin ich mir gar nicht so sicher, da er einmal im Triclinum Probe liegen durfte und gar nicht wieder aufstehen wollte.

Nachdem Herr Hübner dann festgestellt hatte, dass der Bus "optisch voll besetzt" war, ging unsere Fahrt weiter nach Hürth zu unserer Jugendherberge.

In unserem "5 Sterne Hotel" (wie Frau Gessenharter unsere Unterkunft später nannte) angekommen, machten wir uns gleich über das "3-Gänge –Menü" her. Nach dem Essen machte uns unser ausgesprochen "gut gelaunter" und "überaus witziger" Herbergsvater mit dem Verhalten in seiner Jugendherberge vertraut. Leider hat er wohl nie so recht verstanden, warum wir immer alle (selbst unsere sonst so disziplinierten Lehrer) so lachen mussten. Hier ein paar seiner Regeln:

"...falls hier jemand dabei ist, der DEO benutzt, den möchte ich bitten, das DEO ordentlich zu benutzen und nicht auf die Rauchmelder zu sprühen...."

"... Ab 22:00 ist laute Musik untersagt, wenn ihr trotzdem noch Musik hören wollt, dann bitte mit diesen Knöpfen in den Ohren..."

"... Bitte seid leise, da ihr sonst eure Mitmenschen stört sowie die Nachbarn..." – Kleine Anmerkung am Rande: Wir waren ganz alleine in der Jugendherberge und unsere "Nachbarschaft" war die Bundesstraße – fragt sich nur, wer von beiden lauter ist..."

Nach dem Essen bezogen wir dann alle unsere Zimmer und Frau Gessenharter ihre Luxussuite (eigene Dusche etc.)

Abends ging es dann runter ins "Dörfli". Da es hier keine großen Beschäftigungsmöglichkeiten gab, gingen wir zum X. Mal Eis essen. (Schätzungsweise hat der Eisdielenbesitzer noch nie so viele Kunden auf einmal gehabt).

Später trafen wir uns alle wieder vor der Kirche, vor der Herr Hübner ziemlich niedergeschlagen saß, da es hier ja wirklich nichts Interessantes gab. So meinte er ironisch, dass sein einziger Lichtblick der sei, dass er demnächst wieder gemeinsam mit Herrn Stoppel nach Hürth zurück kommen würde, um zur Party mit dem wundervollen Titel "Schwoof bei Paula" zu gehen. Klar, dass wir Schüler unsere Lehrer nicht alleine zu solcher Veranstaltung gehen lassen können, und somit haben wir uns alle bereit erklärt, sie dann wieder zu begleiten.



Zurück in der JH, plauschten wir noch alle nett draußen und auch der Spielplatz – besonders die Schaukel – wurde von uns gerne in Anspruch genommen!

In allen Zimmern war es ziemlich warm und außerdem gab es, wie in jeder Jugendherberge, unendlich viele Mücken, so dass wir Schüler es vorzogen, uns so

wenig wie möglich in unseren "großen" Zimmern aufzuhalten.

So fanden sich ein paar von uns nach und nach im Treppenhaus ein, wo es erstens schön kühl war und zweitens wenig Mücken gab. Nach einer ordentlichen Tratschrunde kramten wir all die alten Kinderspiele wieder aus und spielten u.a. Peter und Paul, Eisenbahn, Pferderennen... bis in die frühen Morgenstunden.

Am nächsten Morgen packten wir dann, nach nur sehr wenig Stunden Schlaf, unsere sieben Sachen, verließen unsere lauschig im Grünen gelegene Jugendherberge wieder und machten uns auf den Weg nach Köln.



Dort angekommen, besichtigten wir zuerst den Kölner Dom – wieder mit hochgekrepelten Hosen wohlbemerkt, da auch an diesem Tag die Sonne erbarmungslos auf uns arme, kleine Schüler herabschien (allerdings auch auf die Lehrer). Zum Glück war es im Dom schööön kühl. Hiernach konnten die Mutigen von uns die 500 Stufen des Kölner Turms erklimmen und die schöne Aussicht genießen.



Nach all diesen Treppen zitterten einem aber im wahrsten Sinne des Wortes ganz schön die Knie. Wenig später, nach einer kleinen Verschnaufpause, zählten Frau Gessenharter und Herr Hübner erst mal nach, ob wir alle da waren – hierfür hatten sie einen tollen Trick (Siehe Bild) :



Danach ging es dann in das Römisch – Germanische Museum, wo eine kleine Rallye stattfand.

Um 12:30 traf man sich wieder in der dortigen Eingangshalle, wo Herr Hübner laut verkündete, dass hier fürs erste die letzte Gelegenheit sei auf Klo zu gehen. Deswegen, so Herr Hübner: "... Pipi machen ins Museum...."

Hiernach ging es ab zum gut klimatisierten Bus (Danke, dass die Klimaanlage erfunden wurde!!!). Im Bus wurden dann die Gewinner der Rallye bekannt gegeben, aber lieb wie unsere Lehrer nun mal sind, ging keiner leer aus, d.h. heißgeliebte Gummibärchen für alle!!

In den nächsten 5 ½ Stunden zählten wir dann die restlichen Stunden bis zu den langersehnten Sommerferien, spielten wieder unsere tollen Spiele aus dem Treppenhaus und holten den versäumten Schlaf der vergangenen Nacht nach.



Nachdem nun wirklich jedes Spiel gespielt worden und jedes bekannte Lied mitgesungen worden war, trafen wir wieder in Buxtehude ein.

In einem waren wir uns alle einig: DIE FAHRT WAR SPITZE !!!

